

Stellungnahme

der CDU-Fraktion im Gemeinderat

zur Verabschiedung des Haushaltsplans 2024

Dettingen an der Erms, den 25. Januar 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hillert,
sehr geehrte Verwaltung,
liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Pressevertreterinnen,

in unserer heutigen Sitzung werden wir einen Haushaltsplan verabschieden, der – zumindest auf den ersten Blick – so schlecht nicht aussieht. Wir verabschieden einen Haushaltsplan, der mit einer schwarzen Zahl - einem positiven Ergebnis von ca. 4 Mio. Euro abschließt. Doch wir dürfen uns von dieser Zahl nicht blenden lassen.

Wie lautet das Sprichwort so schön „Je genauer wir planen, desto härter trifft uns der Zufall – oder die Realität“. Die Haushaltsplanung stellt immer wieder ein schwieriges Unterfangen dar, die Einnahmen beruhen auf Steuerschätzungen, während jedoch der größte Teil der Ausgaben gesetzlich vorgeschrieben bzw. durch die Art der kommunalen Aufgaben weitestgehend festgelegt sind. Wir leben in unruhigen Zeiten, Kommunen sind finanziell und personell herausgefordert und kommen an die Grenzen der Belastbarkeit. Die Kommune als Basis unserer Demokratie muss mit den Entscheidungen der „großen Politik“ klarkommen bzw. diese umsetzen. Entscheidungsspielräume werden dabei immer enger.

Die vorsichtig angegangene Haushaltsplanung 2023 ging aufgrund der Erfahrungen des Vorjahres von einem Minus von 6,8 Mio. Euro aus. Entgegen dieser Planung entwickelte sich das Gewerbesteueraufkommen positiv und Ausgaben fielen nicht in der geplanten Höhe an und so können wir erfreulicherweise das vergangene Jahr voraussichtlich mit einem Plus von ca. 500.000 Euro abschließen.

Verzögerungen bei Vorhaben führten auch dazu, dass letztendlich im Jahr 2023 keine Kreditaufnahmen notwendig waren, sodass sich der Schuldenstand positiv entwickelt und die Pro-Kopf-Verschuldung sinkt.

Bedingt durch dieses Auf und Ab erweist sich aber auch die Erstellung des Haushaltsplans 2024 erneut als Herausforderung. Die nicht vermeidbaren Schwankungen bei den Steuereinnahmen und die daraus resultierenden zeitversetzten Zahlungen aus dem Finanzausgleich erschweren eine verlässliche Planung.

Die ordentlichen Erträge in Höhe von ca. 34,7 Mio. Euro übersteigen die ordentlichen Aufwendungen von ca. 30,7 Mio. Euro, sodass sich ein positives Ergebnis in Höhe von ca. 4 Mio. Euro ergibt. Wie bereits eingangs erwähnt dürfen wir uns hiervon jedoch nicht blenden lassen. Dieses positive Ergebnis ist der Zuweisung aus mangelnder Steuerkraft in Höhe von 5,5 Mio. Euro in Folge der schlechten Einnahmesituation im Jahr 2022 geschuldet. Kritisch betrachtet bedeutet dies, dass die „Lebenshaltungskosten der Gemeinde“, also die laufenden Aufwendungen nicht durch die laufenden Erträge gedeckt werden können.

Die Ertragsseite des kommunalen Haushalts besteht überwiegend aus – wenig beeinflussbaren - Steuereinnahmen in Höhe von rund 21 Mio. Euro und Zuweisungen des Landes von ca. 9,5 Mio. Euro.

Der Großteil der laufenden Aufwendungen bezieht sich vor allem auf

- Personalausgaben ca. 6,3 Mio. Euro
- Abschreibungen ca. 3,1 Mio. Euro
- Aufwendungen für Kinderbetreuung ca. 5,2 Mio. Euro
- Umlagen (Kreis- und FAG-Umlage) ca. 7,4 Mio. Euro

Die Liste der im laufenden Jahr geplanten Investitionsmaßnahmen ist lang. Aus diesem Grunde fasse ich diese zusammen. Die Notwendigkeit dieser Maßnahmen ist unumstritten. Es ist wichtig und richtig, dass wir die Erhaltung wichtiger Infrastruktureinrichtungen nicht vernachlässigen, um für die Zukunft gewappnet zu sein.

Für den Abschluss der Ortskernsanierung III mit dem Platz „Hinter dem Rathaus“ und der Einrichtung von weiteren E-Ladesäulen, die Erneuerung von Fuß- und Radbrücken über die Erms, Treppenanlagen und Straßenbeleuchtung in der Buchhalde, die Sanierung des Feldwegs Gluckstraße, den Ausbau des Bleiche-Knotens, den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen, die Einrichtung von Fußgängerüberwegen und die Gestaltung des Mühleplatzes sind nicht unerhebliche Mittel eingeplant. Wir wünschen uns, dass diese Maßnahmen im Jahr 2024 auch durchgeführt werden und nicht aufgrund anderer Ereignisse verschoben werden müssen.

Mit dem Umbau der Kreuzung der Gustav-Werner-Straße sind wir derzeit an der Umsetzung eines der größten Projekte im Ort. Die Arbeiten sind in vollem Gange, Zeitplan und Kostenrahmen werden eingehalten, sodass die Baumaßnahmen in diesem Jahr fertiggestellt werden können. Die notwendigen Investitionskosten belaufen sich auf über 2 Mio. Euro und werden aufgrund der Abschreibungen unsere laufenden Aufwendungen in den nächsten Jahren weiter erhöhen. Gleichwohl ist auch diese Investition wichtig und richtig. Wir stehen hinter der Entscheidung, dass dieser Knotenpunkt umgebaut und die hiervon unabhängigen notwendigen Arbeiten - der Anschluss an die Wasserversorgung und an das Regenüberlaufbecken sowie die Offenlegung des Talgrabens - in diesem Zuge umgesetzt werden.

Der lang ersehnte, aber auch umstrittene Fahrradschutzstreifen wird im Jahr 2024 eingerichtet, nachdem die Förderzusagen für Landeszuschüsse nunmehr vorliegen. Mittel in Höhe von 175.000 Euro sind hierfür eingeplant. Die Ausführungsarbeiten sind vergeben, sodass der Umsetzung, sobald die Witterung dies zulässt, nichts mehr im Wege steht.

Ein ebenfalls schon lange auf der Agenda stehendes Thema ist der Bau eines Feuerwehrgerätehauses. Die Machbarkeitsstudie liegt vor. Eine kurzfristige Umsetzung ist leider nicht möglich, weshalb für den Bau von Interimsstellflächen Mittel in Höhe von 500.000 Euro eingeplant werden. Auch wenn das Thema Feuerwehr auf der Prioritätenliste sehr weit oben steht, werden wir hier mit nachhaltigen Übergangslösungen arbeiten müssen.

Für die Regionalstadtbahn wird im Jahr 2024 die letzte große Rate in Höhe von 460.000 Euro fällig. Künftig werden die Raten geringer ausfallen. Die Bauarbeiten im Ermstal an der Strecke selbst sind vollständig fertiggestellt. Wir sind zuversichtlich, dass die Stellwerke zeitnah ebenfalls fertiggestellt und das Ermstal in den Halb-Stunden-Takt eingebunden werden kann und somit der öffentliche Personennahverkehr einen großen Schritt weiterkommt.

Durch die Krisen- und Kriegsgebiete am Rande Europas und dem Nahen Osten sind Bund, Länder, Landkreise und die Kommunen vor große Herausforderungen gestellt. Die stark ansteigende Zahl der Geflüchteten und die damit verbundene Pflicht zur Bereitstellung von Wohnraum fordert auch unsere Gemeinde heraus. Auf dem eh schon knappen Wohnungsmarkt muss nach Möglichkeiten zur Unterbringung von Geflüchteten gesucht werden. Die Anzahl der Möglichkeiten ist beschränkt – der Druck steigt. In diesem Zuge haben wir uns in den letzten Sitzungen mit dem Bau einer weiteren Unterkunft für Geflüchtete und Bedürftige auf dem Gelände beim Festplatz befasst. Das Gremium beschloss mehrheitlich den Bau eines 3-geschossigen Gebäudes, für das mit nicht unerheblichen Zuschüssen gerechnet werden kann. Die Refinanzierung erfolgt durch

Mieteinnahmen, die Kommune muss jedoch in Vorleistung gehen. Im kommenden Haushaltsplan sind deshalb 2,2 Mio. Euro Finanzmittel eingeplant.

Die Kinderbetreuung als eine der wichtigsten kommunalen Aufgaben der Gemeinde wird ein zentrales Thema der Zukunft sein. Die Gebäude unserer Kindergärten sind allesamt in die Jahre gekommen, die Kinderzahl steigt, es mangelt an Fachkräften, es besteht dringender Handlungsbedarf. Aus diesem Grunde haben wir uns nach ausgiebiger Beratung und Standortanalyse mehrheitlich für den Bau eines neuen Kinderhauses am Standort beim Festplatzgelände nahe des Kindergartens Walter-Ellwanger entschieden. Personalprobleme, wie wir sie bereits aus anderen Gemeinden kennen, haben uns nun auch getroffen und machen die Situation nicht einfacher. Die Folge - Öffnungszeiten mussten reduziert werden. Es ist uns in Zusammenarbeit mit dem Kindergartenträger ein großes Anliegen, die Kern-Betreuungszeiten abzudecken und die Situation sowohl für Eltern als auch für die Erzieherinnen zufriedenstellend zu lösen. Im Haushaltsplan spiegelt sich wider, wie wichtig uns das Thema Kinderbetreuung ist. Ein Großteil der laufenden Aufwendungen fließt in die Kinderbetreuung und für den Neubau ist eine erste Planungsrate in Höhe von 150.000 Euro eingestellt.

Die Haushalte der öffentlichen Hand werden mit einer immer heißeren Nadel gestrickt. Die Aufgaben werden vielfältiger, die Mittel immer knapper. Wir nehmen unsere Verantwortung wahr und hinterfragen die Ausgabenansätze kritisch. Schon seit längerem haben wir uns zusammen mit der Verwaltung auf den Weg gemacht, im Rahmen der Haushaltskonsolidierung die Ausgaben und Einnahmen kritisch zu hinterfragen, zu sparen wo es möglich und sinnvoll ist, aber auch Ausgaben zu tätigen die nötig sind, um unseren Ort weiterhin attraktiv zu halten.

Wir bedanken uns beim gesamten Gremium und der Verwaltung für die stets gute Zusammenarbeit.

Die CDU-Fraktion wird dem Haushaltsplan 2024 und dem Wirtschaftsplan der Wasserversorgung zustimmen.

Christine Weible

Für die CDU-Fraktion im Gemeinderat Dettingen an der Erms

Hinweis: Es gilt das gesprochene Wort.